

Vertheilung...  
Abonnementspreis...  
Die Neue Welt...

# Volkshlatt

Insertionsgebühren...  
Inserate für die fällige Nummer...

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Silbergasse.  
Telegraphen-Adresse: Volkshlatt Halle.

Motto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 162.

Halle a. S., Donnerstag den 13. Juli 1893.

4. Jahrg.

## Demagogie.

Gegenwärtig macht ein Artikel der „Holländischen Zeitung“ die Klante durch die kapitalistische Presse, der unter der Ueberschrift „Die bevorzugte Bevölkerungsklasse in Deutschland“ in schwindelhafter, demagogischer Selbsttäuschung über die Lage der Arbeiter das Verschämteste leistet. Mit eheuchteltem Wohlwollen wird dargelegt, daß der Arbeiter heute der bevorzugte Mensch ist, man ihm aber keine seine „beglückende Existenz“, für die das „gemeine Einkommen“ ohne Sorge für Krankheit, Arbeitsunfähigkeit und Alter vortraut werden könne, ohne, jedoch die Verdünnung zu klagen den Arbeitern beschreiben müßte. Dann werden die Härten, seinen Kaufkraft keinen Reiz, und Bauen den Arbeitern gegenübergestellt und trotz des zugegebenen höheren Einkommens derselben als die weit schlechter als der Arbeiter flüchtigen Bevölkerungsklasse bezeichnet und behandelt.

Mit Pathos verkündet das Madracier eines kapitalistischen Professorens. Die unabhängige und sorglose Existenz im Lande führt beinahe die Arbeiterschaft. Pund! Und weil dem so ist, schließt der Artikel: Die Arbeiterschaft also sollte endlich den Agitatoren, die ihr mit Gewalt einreden wollen, daß sie ein Sklavenleben, ein merkwürdiges Dasein führt, die Thür weisen und sich ihrer Erziehungsfreuden freuen und in Frieden und Harmonie mit den übrigen Ständen leben. Dadurch wird sie am besten ihren eigenen Interessen dienen.“

Die Tendenz des ganzen Artikels ist gegen die Sozialdemokratie gerichtet, und sein Ton läßt sich am besten mit den heidnischen Versen kennzeichnen:

Es lang das alte Entgangene,  
Das Elvpepa vom Himmel;  
Womit man einhält, wenn es greint,  
Das soll, den großen Himmel.  
Ich kenne die Wesen, ich kenne den Vrg,  
Ich trene aus die Wesen;  
Da weiß, sie reden heimlich Mein  
Und weichen öffentlich Weiser.

Die verhält es sich nun in Wirklichkeit mit der beglückten Existenz des Arbeiters? Der Arbeiter muß Tag für Tag, wenn er nicht arbeitslos, was dann doch schlimmster für ihn ist, 10, 11, 12 Stunden und in zahlreichem Jobiten und Verdiensten noch mehr Stunden an der Arbeit sein. Der Arbeiter muß vom Morgen morgen bis Sonnenabend, vom 1. Januar bis 31. Dezember im Jahre in arbeitsreicher Tätigkeit arbeiten. Der Arbeiter steht sein ganzes Leben lang unter der Herrschaft zahlreicher Strafgesetze der modernen Privat- und öffentlichen, die heillosen Unternehmern als „Arbeitsordnungen“ zum freien und diskreten Hausgebrauch dienen. Der Arbeiter steht gleich dem Zuchthäusler sein ganzes Leben lang unter der Aufsicht des Unternehmens der dessen Angestellten, muß sich oft die erwidrigen und schimpflichsten Beleidigungen gefallen lassen, muß es dulden, daß seine Menschwürde verletzt, er züchtigt, so daß er selbst körperlich mißhandelt wird. Und für alle seine Leistungen und Erhaltung erhält der Arbeiter

in der Regel einen geringen Lohn, der in tausend verschiedenen Größen variiert, aber trotzdem den eifrigsten Zug aufweist, daß er nicht über die Befriedigung des Notwendigsten hinaus reicht. Wenn man weiß, daß nach der amtlichen Statistik in den größeren deutschen Bundesstaaten, Preußen, Sachsen, Bayern, Baden, Württemberg, das Jahreseinkommen von wohl 99 Prozent der Arbeiterschaft zwischen 300 und 800 Mark schwankt, dann begreift man erst in seiner ganzen Fülle den blutigen Hohn von der „sorgenfreien, beglückten“ Existenz des Arbeiters, von dem „Verbrauche seines ganzen Einkommens.“ Die beglückte Existenz des Arbeiters ist durch weitere Illusionen durch miserable Wohnungsverhältnisse, erge, dumpfe Löhner im Alter, doch oder im stinkenden Hof, zu unerkennbar schlechten, unzulänglichen Ernährung, durch ungenügende Kleidung und Schuhe; durch den Mangel an Zeit und Gelegenheit zur körperlichen und geistigen Fortbildung; durch den Mangel an Einrichtungen zu veredelnden und erhebenden Kulturpflege. Die Folge davon ist eine halbtägige körperliche Ruin des Arbeiters, die Grimacing durch allerlei Krankheiten, die mit frühzeitigem Tod endigen.

Die Existenz des Arbeiters ist so beglückt, daß in hunderttausend Fällen sein Arbeitslohn nicht zur Ernährung der Familie ausreicht und die Frau mit in die Fabrik fort muß. Die Kinder werden irdischen für die Aufsicht fremder Leute anvertraut und auch sich selbst überlassen. Und sind die Kinder halbwegs erwachsen, so müssen sie schon mitarbeiten und verdienen und ihre Jugendzeit statt in kindlicher Freude und Ausgelassenheit zu genießen, bei der Arbeit verbringen.

Und doch läßt sich der Arbeiter noch glücklicher, wenn er Beschäftigung und Verdienst hat. Aber zur Ruhe und „Beglücktheit“ kann er auch dann nicht kommen, weil er für die Sicherheit seiner Existenz nicht auf vier Wochen eine Garantie hat, weil seine unarbeitsfähige und sorglose Existenz in der Hand des Unternehmers liegt, von dessen Willkür vollständig abhängig ist. Die Tatsachen lehren uns, daß Millionen Arbeiter jahraus jahrein längere oder längere Zeit beschäftigungslos sind, ihre Arbeitsstelle wechseln müssen, was, wie bekannt, und berechnenswert ist dann diese arbeitslose Zeit: Hunger und Sorge, Hunger und Elend, Hoffnung und Verzweiflung erfüllen den Arbeitlosen. Ist er verheiratet, so hat er des Glück, seine Familie hungern und weinen zu sehen, im günstigsten Falle erhält er unter den größten Erniedrigungen von der Armarbeit eine Unterstützung, die zu wenig zum Leben und zu viel zum Sterben. Ist der Beschäftigungslose ledig, so gibt er auf die Landstraße, gejagt von omstündigen Polizisten und Sendarben, angewiesen auf die Walfahrt der Naturverwaltung, die er mit wehentlichem Steinkleppern oder Holzverkäufen verdienen muß. Douert die Arbeitslosigkeit lange, kommen Eitelkeit und Stillsitzen in Gefahr, und tausende von Strafzügen sind durch die Arbeitslosigkeit, und ihre große Not aus ehelichen Menschen Verbrecher geworden.

So steht in Wirklichkeit das Bild von der Lage der Arbeiter aus. Ist dieselbe in der That so beglückt und berechnenswert, wie schlechte Menschen aus Hohn gegen die Arbeiterklasse und gegen die Sozialdemokratie sie darstellen möchten? Wären so unbefriedigte Verhältnisse, wie die der Arbeiter beglückt und berechnenswert, wären diese geplagten und schlecht lebenden Menschen falls die bevorzugte Bevölkerungsklasse in Deutschland, dann müßten in diesem Lande Verhältnisse bestehen, wie sie erträglich selbst in China existieren. Die „glücklichen Demagogen ahnen über den Hohn gegen die Sozialdemokratie nicht, welche schändlichen Dummheit mit ihr erfallend ist sie dem deutschen Reichde erweisen. Um gegen die Arbeiter aufzutreten, stellen sie Deutschland als das wirtschaftlich und sozial tiefstehende Land Europas hin.

Ist die Lage des gesunden und beschäftigten Arbeiters eine unbefriedigende, so ist die des kranken, arbeitsunfähigen und altersschwachen Arbeiters um so trauriger. Der kranke oder verurteilte Arbeiter erhält bekanntlich nur einen Teil, zwei Drittel seines sonstigen Arbeitslohns als Krankerunterstützung oder Unfallentschädigung. Und als Altersrentner erhält er seine 33 1/2 Pct. täglich, — ein dankbarer Stoff für Wohlthäter. Ueberdies bezogt der Arbeiter den größten Teil aller der Beschäftigtenkosten direkt von seinem Lohn und indirekt durch den vom Unternehmer ihm voranhaltenen Arbeitslohn. Die Sozialdemokraten wollten bekanntlich alle drei Versicherungen verunfähig gestaltet und auch auf die Handwerker u. ausgebeutet wissen.

Also auch der kranke oder verurteilte Arbeiter hat nichts weniger als eine beglückte Existenz. Wenn aber die Gutmäthige der Arbeiterschaft als „bevorzugt“ bezeichnet und höhere anderer Klassen als „bevorzugt“ bezeichnet wird, so ist es recht merkwürdig, daß die Handwerker, kleinen Kaufleute, Beamten, Bauern, nichtschlechten ihre Existenz schon aufgeben haben und in Masse der glücklichen Arbeiterschaft zugewandten sind? „Erläutert mir, Graf Drinburg, diesen Zweifels der Natur“ möchte man den verlogenen Demagogen zurufen.

Die Arbeiterpresse muß sich wohl überbel mit solchen schamigen Berührungspunkten der Gegner beschäftigen, obwohl man denselben aus Reichthumsgründen lieber aus dem Wege ginge. Ein Toß ist dabei, daß heranziehung plumpen Uebertreibungen und Behauptungen, wie sie der behandelte Artikel enthält, selbst bei den unvernünftigen Gegnern Nichtbilligung finden und beim Arbeiter, wenn er davon Kenntnis erhält, das Mißtrauen und die Erbitterung gegen jene Kreise nur noch mehr und berart gestärkt werden, daß er schließlich keinem Worte mehr glaubt, das von solchen Demagogen kommt. „Es steht ein Geist des Guten in dem Uebel.“

## Ein Musterbeamter?

Die Sozialdemokraten haben im Reichstage folgende Interpellation eingebracht:  
Die Unterzeichneten richten an den Herrn Reichsfinanzminister folgende Frage:

„Man, dann entziehen Sie uns sofort die Ehre Ihrer Gesellschaft, Gott, sind das Verschönerungspeter!“  
Die Thüre des Vorzimmers beim Hauswirt schloß sich hinter dem Vater, als der Flüchtling und sein Führer auf der untersten Treppe anlangten.  
Als fünf Minuten später Frau Willern mit dem Frühstückstische zurückkehrte, fand sie alles noch in der besten Ordnung.

Der Winter hat nur geredet und von ferne gedroht, das zeigt sich klar und deutlich an seinem plötzlichen Verschwinden. Wer wollte sich vermaßen ja; sagen, daß dieser lachende Herbst sich mit seinem durchsichtigen Blau vor zwei Tagen noch mit grauen Schneewolken bedeckt gewesen? Lange wird der Winter freilich nicht mehr ausbleiben, das findet wohl das Vieh der gelagerten Wälder, die so melancholisch im Chor summen, wenn der Westwind durch die Zweige rauscht; aber um so schöner, um so erquickender erscheint so ein Tag für uns im Scheiden des Herbstes.

Wie befinden und jetzt auch nicht mehr in der Residenz mit ihren langen und langweiligen Häuserreihen, wir sind manche Stunde mit Dampf-Beschleunigung auf den schmalen Eisenbahnen dahin gerollt, die eine neue Welt in's Leben rufen; über unsern Haupten rauschen die Räume des Thüringer Waldes und die Wälder der Berge sind es, die uns so sibirien blühend grünen. Eine kleine, aber sehr dunte Gesellschaft hat sich zum Kaffe in den Gasthofgarten ergeben und hat Ruhe, die herumfliegenden Blätter vom unbefangenen Einquartieren in Tassen und Röhren abzuwehren. Ein oberflächlicher Sachverständiger wird alsbald erkennen, daß es die herumfliegende Schaulustige Gesellschaft ist, die heute abend „Don Carlos, Infant von Spanien, Trauerspiel in fünf

## 19) Akerhand Proletarier.

Von H. Otto-Walfer.

(Nachdruck verboten.)

Während der Schreiber so in seiner Weise obige Betrachtungen im halben Selbstgespräch äußerte, war Meister Häußler aufgefunden und hatte aus einem alten Hinterbuckel, das sorgfältig verschlossen war, einen halb verrosteten Schlüssel herausgenommen.  
„Der Herr Schreiber, ich vertraue den Schlüssel Ihnen und nur Ihnen allein an. Nach Gebrauch werden Sie ihn mir wieder zustellen und dann werde ich ihn, um fernere Verletzungen aus dem Wege zu gehen, an den Hauswirt abliefern.“

„Wie Sie wollen, Meister, wie Sie wollen; ich sage immer, es ist nicht ohne Grund, daß es vielen Leuten so schlecht und anheim viel zu wohl geht. Wo können die biederen Hauswirte her, wenn sie nicht so gute fromme Menschen von Miesleuten hätten? Was dumme ich, will geglaubt sein, das sag' ich.“

Bei diesen letzten Worten hatte der Schreiber bereits das Zimmer verlassen und war nach dem letzten zurückgekehrt, wo der Vater und der Flüchtling seiner voll banger Erwartung harrten.

„Es ist jetzt Zeit; die Willern geht gleich nach dem Frühstück und schließt hinter sich das Haus wieder zu; es kann uns also niemand überfallen. Sie, Herr Frohner, gehen jetzt zum Hauswirt hinein und suchen ihn anscheinend zu beschnüren, da sind wir sicher, daß er uns nicht in den Weg läßt. Sie aber, junger Freund, ziehen diese Filzpaumasteln an und nehmen die Stiefeln in die Hand. So, jetzt an die Treppe, damit wir hören, wenn die Willern die Hausthür schließt, und dann aber eilen Sie sofort mit kräftigem Stiehltritt. Hoch, es ist Zeit, vorwärts Mann, die Zeit ist kurz gemessen.“

Als Frohner in der dritten Etage ankam, öffnete sich leise eine Thüre und das bleiche Gesicht des Mädchens schaute heraus.  
„Alles in Ordnung, Fräulein Beronika,“ flüsterte der Vater freudig bewegt, er kommt gleich hinter mir, und wegen des Geldes brauchen Sie auch sich nicht zu ängstigen, das ist besorgt.“

„Ist's wirklich wahr? o, welches Glück; die ganze Nacht hab' ich beständig nicht schlafen können. Dank, tausend Dank, rief das Fräulein und strich dem Freunde die weiße Hand entgegen, die er es jetzt mit seinen bedeckte.  
„Wollen Sie jetzt machen, das Sie kinnertkommen? Der Teufel breche Ihnen den Hals,“ sagte eine scharfe Stimme die Treppe hinab. „Ist's jetzt Zeit zu Järligkeiten? Entschuldigend Sie, Fräulein, die Farben weiß der Mann zum auszusprechen, daß sie wunderbar zusammenstimmen, das Lob muß ich ihm geben, dem Hauswirtsweiben bei solchen Gelegenheiten aber versteht er so viel wie ein Huren, nein, nicht so viel.“

„Schwestern!“  
„Julius, auf wie lange?“  
„So, nun fangen Sie auch noch an,“ rätionierte der Schreiber, während sein Ohr sich nach den unteren Etagen zuhielt und die eiligen Schritte des Vaters erfolgte.  
„O, wie vielen Dank bin ich Ihnen schuldig,“ rief das Fräulein, indem es auf den Schreiber zutrat und ihm die Hand reichte.  
„Ist des wahr?“  
„Können Sie einen Zweifel darüber hegen?“  
„Wollen Sie mir den Dank auch beweisen?“  
„Gewiß, wenn ich irgend kann.“





verbrennung handelte, und zwar unerlaubte Verbreitung von Druck-  
schriften, nämlich der "Katholikenzeitung" vom 1. Juli, welche  
vom Polizeikommissar Herr im "Prinzip" beschlagnahmt worden  
sind. Das Verbotungsgesetz ist ein förmlicher Akt und zur Ver-  
wirklichung derselben bedarf es polizeilicher Erlaubnis. In der  
zweiten Sache drehte sich die argwöhnische Straftat um den Unfuss,  
dass Brand, der eine Angestellte, die Wasserstauer, welche nur auf  
vorübergehende Weisung gestattet worden ist, in einer öffentlichen Zigarren-  
verteilung, welche in einer öffentlichen Zigarrenverteilung den  
Besuchern überlassen hat. In der ersten Sache wurden zwei Men-  
schlinge zu 10 bzw. 5 R. Geldstrafe und 2 bzw. 1 Tag Haft verur-  
teilt. In der zweiten Sache wurde Brand zu 6 R. und 2 Tagen  
verurteilt.

### Entscheidungen des Reichsgerichts.

**Leipzig, 11. Juli.** (Schwarz's Substanz) spielen heute  
wieder einmal eine Rolle und zwar in einem Prozesse gegen den  
Buchdruckereibesitzer und Verlagsbuchhändler Ferdinand Woldmar  
Süss in Dresden, welcher heute vor dem 2. Strafsenate des Reichs-  
gerichts verhandelt wurde. Als die erste Ausgabe der "Substanz"  
beschlagnahmt worden war, ließ Süss eine neue Ausgabe erscheinen  
und sagte ihr den Vertriebsverbot, in welchem die Beschlagnahme  
ausgesprochen war. In der Veröffentlichung dieses Schriftstückes eines  
Strafprozesses zur Vermeidung des Verbotens wurde ein Verbot  
gegen § 17 des Verbotsgesetzes ertheilt, weshalb das Landgericht in  
Dresden davon abließ, am 20. März zu 5 R. Geldstrafe verurteilte. Die  
Revision des Angeklagten rügte u. a. Unrichtigkeit des Berliner  
Landgerichtes, da die Ausgabe des Buches in Dresden und  
Leipzig erfolgt sei. Das Reichsgericht verworf das Rechtsmittel  
als unbegründet, da Berlin als Hauptort gelten könne. Auch der Ein-  
wand der Angeklagten, daß er im guten Glauben gehandelt habe, da  
ihm der Vertriebsverbot in Dresden gefügt habe, er könne den Ver-  
trieb abbrechen, wurde als unzulässig zurückgewiesen, da er auf  
einen Irrtum über das Verbotsgesetz hinwirkte.

### Naß und Fern.

**Berlin, 11. Juli.** In der "Volkszeitung" ist zu lesen: Der  
Hilfsschlag heute nachmittag gegen den verurteilten auf zwei Jahr  
in der Debatte vor dem Reichsgericht, Leipzig, 105  
ohne glücklicherweise zu ändern. Er muß durch die Dede  
hinüber strecken in die Deden um die Telegraphen. Der  
Redaktionssekretär und ein Votum, der keine Abfertigung  
hört, waren wie gefolgt von dem Reichsgericht und bedauert  
von dem hiesigen Schloß, der einen Kanonenschloß (sich,  
Die Mitglieder der Redaktion, die an der Fertigstellung des  
ersten Heftes beim Gekochig eifrig beschäftigt waren, eilen  
herbei und untersuchen die Stellen, die der Hilfsschlag auf seinem  
Wege genommen. Ein sengeriger Versuch erfüllte den Raum.  
Sonn hat der Blickling seine Spur hinterlassen. Wir be-  
trachten den Schlag als eine zum mindesten sehr deutliche  
Beweis Karte, die das langensetzte Gewitter in der Redaktion  
der "Volkszeitung" abgeben hat.

**Breslau, 11. Juli.** In Brügge Nacht, Runderl und  
Boerger haben in der letzten Nacht Wollenbrüche  
starke Vermuthungen angeregt. Ein Teil von Brügge ist  
verschüttet. Mehrere Personen wurden getötet. Auch das  
Billerthal ist überschwemmt und der Verkehr dorthin  
unmöglich.

**Oppenau (Schwarzwald), 10. Juli.** Zur Warnung dient  
folgendes Vorwissen: Hier verstarb eine junge Frau,  
die beim Kirchgehen die Steine verschluckt hatte.  
Die Frau lag ihrer Entbindung entgegen.

**Altenburg, 11. Juli.** Als ein Zeichen der Zeit ist es  
wohl anzusehen, wenn nach einer landwirthlichen Bekanntmachung  
in der Star Großentersdorf ein abgemerktes Pferd  
eingelangen wurde, für das sich noch kein Eigentümer  
gefunden hat.

**Breslau, 11. Juli.** Gestern nachmittag brach in dem  
russischen Grenzbahnhof Sosnowice bei Ratowitz Feuer  
aus, welches die Transporthäuser ergriff und dieselben, sowie  
alle darin lagernden Waren zerstörte. Der Wind trieb die  
Flammen auf die in der Nähe stehenden, mit Petroleum und  
Kaffe angefüllten Güterwagen, von denen 21 verbrannten.

**Manaca. (Opfer Monte Carlos.)** Eine junge  
französische Witwe, die in Monte Carlo ihr Vermögen ver-  
spielt hatte, tötete erst ihre zwei Kinder und schritt  
dann mit einem Rasiermesser den Hals durch.

### Fernschicks.

\* Aus dem Regen unter die Traufe gekommen ist ein  
polnischer Rekrut, welcher im Herbst d. V. bei dem Königs-  
Grenadier-Regiment in Belgien eingezogen wurde, dem aber  
der Dienst so wenig behagte, daß er sich ihm vor Pflichten  
d. V. durch Desertion entzog. Seine Uniform verstaubte er,  
wie die "Bresl. Ztg." mittheilt, alsbald mit einem Zivilanzug,  
den er gestohlen hat, und außerdem glaubte er besonders  
sicher zu sein im Besitze von Legitimationspapieren, die er  
einem Handwerksführer erworben hatte. Dieser Handwerks-  
führer war aber ein gewisser Scholz, der als "unsicherer  
Kantonist" von der Behörde gesucht wurde, und so geschah es  
dann, daß man in der Provinz Posen den Deserteur schickte  
und kurzhand in das 50. Regiment in Rawitsch steckte.  
Hier "kloppte" er nun auf Rechnung des Scholz tüchtig  
"Griffe" und gewann durch seine schnelle Ausfluchtsgabe  
die Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Da aber nahm ihm  
das Geschick in Gestalt einiger Königsgradiere, welche zu  
Pflügen d. V. Rawitsch mit Urlaub beurlaubt und dort ihren  
ausgedrungen Kameraden wiederfinden. Sie melkten den  
Borsall dem Regimenter, und es wurde nunmehr die  
Auslieferung des Deserteurs beantragt, der vor einigen Tagen  
erfolgt ist. Ist hat man ihn in einer Gefangung zurückgebracht.  
Das ist Schicksals Tödt.

### Tages-Kalender.

<b>Kirchen, Gottesdienste.</b>	
Innere Klinik, täglich 7-8 1/2 Uhr.	Prof. Dr. Kohnschütter.
Äußere Klinik, " 7-8	Ges.-Med. Prof. Dr. Weber
Chirurg. Klinik, " 11	Prof. Dr. v. Brunn.
Augen-Klinik, " 10-11	Ges.-Med. Prof. Dr. Grafe.
Nerven-Klinik, " 10 1/2-11 1/2	Ges.-Med. Prof. Dr. Ditzig
Ohren-Klinik, " 8-10	Ges.-Med. Prof. Dr. Schwanke
Haut-Klinik, " 11-12	Dr. Kromayer, Privat-Dozent.
Rechts-Klinik, " 11-12	Prof. Dr. Seeligmann.
Frauen-Klinik, morgens 10-12 Uhr, abends 8-10 Uhr.	Prof. Dr. Seeligmann.
	Sonn- und Festtagen nur morgens 10-11 Uhr Ges.- Med. Prof. Dr. Kohnschütter.
<b>Land- und Amtsgeschäfte, 8-12 Uhr, 2-4 Uhr.</b>	
Landratsamt des Saalkreises, im Ständehaus, Louisenstraße 7, geöffnet von 8-1 und 2-5 Uhr.	
Städtische Sparkasse, Rathhausgasse. Wochentags von 8-1 und 3-5 Uhr.	

**Eine Erwiderung**  
auf das "Eingeladene" in Nr. 164 unserer Blätter geht uns von dem  
Herrn Schiller zu. Wie das erwähnte Eingeladene, so können wir  
auch die Erwiderung mit Rücksicht auf unsere Seite nur unglücklich  
übergehen, werden aber in dieser Angelegenheit keiner der Parteien  
wieder das Wort geben. In der Erwiderung heißt es, daß die An-  
gelegenheit Kermann auf dessen eigenes Geheiß in der Besetzung  
zur Sprache gebracht worden sei. Der Vorgang wird dann wie folgt  
gehandelt:

Am Freitag den 2. Juni wurde gleich nach Beginn der Arbeit ein  
telegraphischer Brief in der Werkstatt herumgetragen mit der Ein-  
ladung der Mitglieder des Vereins der Schlosser, Dreher und Ver-  
fasser zu der am 3. Juni stattfindenden Mitglieder-Versammlung.  
Als ich den Brief durchgesehen, überlegte ich ihm dem neben mir sitzenden  
Herrn Kermann mit den Worten: "Hilf ihn weiter". Da er nun  
nach der Unterfertigung gesehen hat oder nicht, will ich unglücklich  
sagen, so warf ich auf den Tisch seines Nebenmannes, welcher im  
Augenblick oder nicht zugegen war. Gleich darauf nimmt er den  
Brief zurück, gereiht dieselben in seine Tasche und wirft ihn von  
sich. Daß ich den Kermann nun mit etwas lauter Mißrede zur  
Recht stellte wegen dem unglücklichen Betragen, mit den Worten:  
"Hör, das war nicht schön, nicht korrekt gegenüber Dir, denn der  
Brief hat noch nicht einmal den Zweck erfüllt wie er sollte, das Stück  
dein Papier könnte doch nicht dafür, daß er sich mit einem Mitgliede  
des Vereins verunreinigt hat, nicht, für einen Fall nachher haben an.  
Was die Besetzung betrifft, so ist dieselbe darin zu finden: als ich  
ihm das meiste zur Recht stellen wollte, erklärte er, wenn ich ihn mit  
der Angelegenheit nicht in Ruhe lasse, ging er nach dem Kontor  
worin ich ihm erwiderte, daß die Mitglieder habe ich ihm für Arbeit  
angeboten, aber der letztere Wunsch sei eine unglückliche Forderung.  
Was die Besetzung anbelangt, so ist die Besetzung, so wie ich  
dies für eine Begreifliche Kermann an, denn wenn ich schon je-  
manden in der Besetzung gemacht hätte, so würde ich nicht die  
Bewegungen bei ihm eingestanden, um mich zur Rechten zu stellen, was  
aber in 3/4, John nur nicht geschähen ist.  
Daß ich nur die obige Rede in der Besetzung am 3. Juni im  
"Kleinen Brunnen" gebracht habe, werden mir sämtliche dort an-  
wesende gewissen Mitglieder wahrheitsgemäß bezeugen können.  
Carl Schiller, Dreher, Erdstr. 10, II.

### Ständemässige Nachrichten.

**Halle, 11. Juli.**  
**Ausgehoben:** Der Dankbester Wilhelm Hüge und Auguste Reiche  
(Wingärten 33 und Ludwigstraße 13). Der Buchhalter Andreas  
Schwabe und Joh. Nitzmann (28. und 29. und 30. und 31. und 32. und 33. und 34. und 35. und 36. und 37. und 38. und 39. und 40. und 41. und 42. und 43. und 44. und 45. und 46. und 47. und 48. und 49. und 50. und 51. und 52. und 53. und 54. und 55. und 56. und 57. und 58. und 59. und 60. und 61. und 62. und 63. und 64. und 65. und 66. und 67. und 68. und 69. und 70. und 71. und 72. und 73. und 74. und 75. und 76. und 77. und 78. und 79. und 80. und 81. und 82. und 83. und 84. und 85. und 86. und 87. und 88. und 89. und 90. und 91. und 92. und 93. und 94. und 95. und 96. und 97. und 98. und 99. und 100. und 101. und 102. und 103. und 104. und 105. und 106. und 107. und 108. und 109. und 110. und 111. und 112. und 113. und 114. und 115. und 116. und 117. und 118. und 119. und 120. und 121. und 122. und 123. und 124. und 125. und 126. und 127. und 128. und 129. und 130. und 131. und 132. und 133. und 134. und 135. und 136. und 137. und 138. und 139. und 140. und 141. und 142. und 143. und 144. und 145. und 146. und 147. und 148. und 149. und 150. und 151. und 152. und 153. und 154. und 155. und 156. und 157. und 158. und 159. und 160. und 161. und 162. und 163. und 164. und 165. und 166. und 167. und 168. und 169. und 170. und 171. und 172. und 173. und 174. und 175. und 176. und 177. und 178. und 179. und 180. und 181. und 182. und 183. und 184. und 185. und 186. und 187. und 188. und 189. und 190. und 191. und 192. und 193. und 194. und 195. und 196. und 197. und 198. und 199. und 200. und 201. und 202. und 203. und 204. und 205. und 206. und 207. und 208. und 209. und 210. und 211. und 212. und 213. und 214. und 215. und 216. und 217. und 218. und 219. und 220. und 221. und 222. und 223. und 224. und 225. und 226. und 227. und 228. und 229. und 230. und 231. und 232. und 233. und 234. und 235. und 236. und 237. und 238. und 239. und 240. und 241. und 242. und 243. und 244. und 245. und 246. und 247. und 248. und 249. und 250. und 251. und 252. und 253. und 254. und 255. und 256. und 257. und 258. und 259. und 260. und 261. und 262. und 263. und 264. und 265. und 266. und 267. und 268. und 269. und 270. und 271. und 272. und 273. und 274. und 275. und 276. und 277. und 278. und 279. und 280. und 281. und 282. und 283. und 284. und 285. und 286. und 287. und 288. und 289. und 290. und 291. und 292. und 293. und 294. und 295. und 296. und 297. und 298. und 299. und 300. und 301. und 302. und 303. und 304. und 305. und 306. und 307. und 308. und 309. und 310. und 311. und 312. und 313. und 314. und 315. und 316. und 317. und 318. und 319. und 320. und 321. und 322. und 323. und 324. und 325. und 326. und 327. und 328. und 329. und 330. und 331. und 332. und 333. und 334. und 335. und 336. und 337. und 338. und 339. und 340. und 341. und 342. und 343. und 344. und 345. und 346. und 347. und 348. und 349. und 350. und 351. und 352. und 353. und 354. und 355. und 356. und 357. und 358. und 359. und 360. und 361. und 362. und 363. und 364. und 365. und 366. und 367. und 368. und 369. und 370. und 371. und 372. und 373. und 374. und 375. und 376. und 377. und 378. und 379. und 380. und 381. und 382. und 383. und 384. und 385. und 386. und 387. und 388. und 389. und 390. und 391. und 392. und 393. und 394. und 395. und 396. und 397. und 398. und 399. und 400. und 401. und 402. und 403. und 404. und 405. und 406. und 407. und 408. und 409. und 410. und 411. und 412. und 413. und 414. und 415. und 416. und 417. und 418. und 419. und 420. und 421. und 422. und 423. und 424. und 425. und 426. und 427. und 428. und 429. und 430. und 431. und 432. und 433. und 434. und 435. und 436. und 437. und 438. und 439. und 440. und 441. und 442. und 443. und 444. und 445. und 446. und 447. und 448. und 449. und 450. und 451. und 452. und 453. und 454. und 455. und 456. und 457. und 458. und 459. und 460. und 461. und 462. und 463. und 464. und 465. und 466. und 467. und 468. und 469. und 470. und 471. und 472. und 473. und 474. und 475. und 476. und 477. und 478. und 479. und 480. und 481. und 482. und 483. und 484. und 485. und 486. und 487. und 488. und 489. und 490. und 491. und 492. und 493. und 494. und 495. und 496. und 497. und 498. und 499. und 500. und 501. und 502. und 503. und 504. und 505. und 506. und 507. und 508. und 509. und 510. und 511. und 512. und 513. und 514. und 515. und 516. und 517. und 518. und 519. und 520. und 521. und 522. und 523. und 524. und 525. und 526. und 527. und 528. und 529. und 530. und 531. und 532. und 533. und 534. und 535. und 536. und 537. und 538. und 539. und 540. und 541. und 542. und 543. und 544. und 545. und 546. und 547. und 548. und 549. und 550. und 551. und 552. und 553. und 554. und 555. und 556. und 557. und 558. und 559. und 560. und 561. und 562. und 563. und 564. und 565. und 566. und 567. und 568. und 569. und 570. und 571. und 572. und 573. und 574. und 575. und 576. und 577. und 578. und 579. und 580. und 581. und 582. und 583. und 584. und 585. und 586. und 587. und 588. und 589. und 590. und 591. und 592. und 593. und 594. und 595. und 596. und 597. und 598. und 599. und 600. und 601. und 602. und 603. und 604. und 605. und 606. und 607. und 608. und 609. und 610. und 611. und 612. und 613. und 614. und 615. und 616. und 617. und 618. und 619. und 620. und 621. und 622. und 623. und 624. und 625. und 626. und 627. und 628. und 629. und 630. und 631. und 632. und 633. und 634. und 635. und 636. und 637. und 638. und 639. und 640. und 641. und 642. und 643. und 644. und 645. und 646. und 647. und 648. und 649. und 650. und 651. und 652. und 653. und 654. und 655. und 656. und 657. und 658. und 659. und 660. und 661. und 662. und 663. und 664. und 665. und 666. und 667. und 668. und 669. und 670. und 671. und 672. und 673. und 674. und 675. und 676. und 677. und 678. und 679. und 680. und 681. und 682. und 683. und 684. und 685. und 686. und 687. und 688. und 689. und 690. und 691. und 692. und 693. und 694. und 695. und 696. und 697. und 698. und 699. und 700. und 701. und 702. und 703. und 704. und 705. und 706. und 707. und 708. und 709. und 710. und 711. und 712. und 713. und 714. und 715. und 716. und 717. und 718. und 719. und 720. und 721. und 722. und 723. und 724. und 725. und 726. und 727. und 728. und 729. und 730. und 731. und 732. und 733. und 734. und 735. und 736. und 737. und 738. und 739. und 740. und 741. und 742. und 743. und 744. und 745. und 746. und 747. und 748. und 749. und 750. und 751. und 752. und 753. und 754. und 755. und 756. und 757. und 758. und 759. und 760. und 761. und 762. und 763. und 764. und 765. und 766. und 767. und 768. und 769. und 770. und 771. und 772. und 773. und 774. und 775. und 776. und 777. und 778. und 779. und 780. und 781. und 782. und 783. und 784. und 785. und 786. und 787. und 788. und 789. und 790. und 791. und 792. und 793. und 794. und 795. und 796. und 797. und 798. und 799. und 800. und 801. und 802. und 803. und 804. und 805. und 806. und 807. und 808. und 809. und 810. und 811. und 812. und 813. und 814. und 815. und 816. und 817. und 818. und 819. und 820. und 821. und 822. und 823. und 824. und 825. und 826. und 827. und 828. und 829. und 830. und 831. und 832. und 833. und 834. und 835. und 836. und 837. und 838. und 839. und 840. und 841. und 842. und 843. und 844. und 845. und 846. und 847. und 848. und 849. und 850. und 851. und 852. und 853. und 854. und 855. und 856. und 857. und 858. und 859. und 860. und 861. und 862. und 863. und 864. und 865. und 866. und 867. und 868. und 869. und 870. und 871. und 872. und 873. und 874. und 875. und 876. und 877. und 878. und 879. und 880. und 881. und 882. und 883. und 884. und 885. und 886. und 887. und 888. und 889. und 890. und 891. und 892. und 893. und 894. und 895. und 896. und 897. und 898. und 899. und 900. und 901. und 902. und 903. und 904. und 905. und 906. und 907. und 908. und 909. und 910. und 911. und 912. und 913. und 914. und 915. und 916. und 917. und 918. und 919. und 920. und 921. und 922. und 923. und 924. und 925. und 926. und 927. und 928. und 929. und 930. und 931. und 932. und 933. und 934. und 935. und 936. und 937. und 938. und 939. und 940. und 941. und 942. und 943. und 944. und 945. und 946. und 947. und 948. und 949. und 950. und 951. und 952. und 953. und 954. und 955. und 956. und 957. und 958. und 959. und 960. und 961. und 962. und 963. und 964. und 965. und 966. und 967. und 968. und 969. und 970. und 971. und 972. und 973. und 974. und 975. und 976. und 977. und 978. und 979. und 980. und 981. und 982. und 983. und 984. und 985. und 986. und 987. und 988. und 989. und 990. und 991. und 992. und 993. und 994. und 995. und 996. und 997. und 998. und 999. und 1000. und 1001. und 1002. und 1003. und 1004. und 1005. und 1006. und 1007. und 1008. und 1009. und 1010. und 1011. und 1012. und 1013. und 1014. und 1015. und 1016. und 1017. und 1018. und 1019. und 1020. und 1021. und 1022. und 1023. und 1024. und 1025. und 1026. und 1027. und 1028. und 1029. und 1030. und 1031. und 1032. und 1033. und 1034. und 1035. und 1036. und 1037. und 1038. und 1039. und 1040. und 1041. und 1042. und 1043. und 1044. und 1045. und 1046. und 1047. und 1048. und 1049. und 1050. und 1051. und 1052. und 1053. und 1054. und 1055. und 1056. und 1057. und 1058. und 1059. und 1060. und 1061. und 1062. und 1063. und 1064. und 1065. und 1066. und 1067. und 1068. und 1069. und 1070. und 1071. und 1072. und 1073. und 1074. und 1075. und 1076. und 1077. und 1078. und 1079. und 1080. und 1081. und 1082. und 1083. und 1084. und 1085. und 1086. und 1087. und 1088. und 1089. und 1090. und 1091. und 1092. und 1093. und 1094. und 1095. und 1096. und 1097. und 1098. und 1099. und 1100. und 1101. und 1102. und 1103. und 1104. und 1105. und 1106. und 1107. und 1108. und 1109. und 1110. und 1111. und 1112. und 1113. und 1114. und 1115. und 1116. und 1117. und 1118. und 1119. und 1120. und 1121. und 1122. und 1123. und 1124. und 1125. und 1126. und 1127. und 1128. und 1129. und 1130. und 1131. und 1132. und 1133. und 1134. und 1135. und 1136. und 1137. und 1138. und 1139. und 1140. und 1141. und 1142. und 1143. und 1144. und 1145. und 1146. und 1147. und 1148. und 1149. und 1150. und 1151. und 1152. und 1153. und 1154. und 1155. und 1156. und 1157. und 1158. und 1159. und 1160. und 1161. und 1162. und 1163. und 1164. und 1165. und 1166. und 1167. und 1168. und 1169. und 1170. und 1171. und 1172. und 1173. und 1174. und 1175. und 1176. und 1177. und 1178. und 1179. und 1180. und 1181. und 1182. und 1183. und 1184. und 1185. und 1186. und 1187. und 1188. und 1189. und 1190. und 1191. und 1192. und 1193. und 1194. und 1195. und 1196. und 1197. und 1198. und 1199. und 1200. und 1201. und 1202. und 1203. und 1204. und 1205. und 1206. und 1207. und 1208. und 1209. und 1210. und 1211. und 1212. und 1213. und 1214. und 1215. und 1216. und 1217. und 1218. und 1219. und 1220. und 1221. und 1222. und 1223. und 1224. und 1225. und 1226. und 1227. und 1228. und 1229. und 1230. und 1231. und 1232. und 1233. und 1234. und 1235. und 1236. und 1237. und 1238. und 1239. und 1240. und 1241. und 1242. und 1243. und 1244. und 1245. und 1246. und 1247. und 1248. und 1249. und 1250. und 1251. und 1252. und 1253. und 1254. und 1255. und 1256. und 1257. und 1258. und 1259. und 1260. und 1261. und 1262. und 1263. und 1264. und 1265. und 1266. und 1267. und 1268. und 1269. und 1270. und 1271. und 1272. und 1273. und 1274. und 1275. und 1276. und 1277. und 1278. und 1279. und 1280. und 1281. und 1282. und 1283. und 1284. und 1285. und 1286. und 1287. und 1288. und 1289. und 1290. und 1291. und 1292. und 1293. und 1294. und 1295. und 1296. und 1297. und 1298. und 1299. und 1300. und 1301. und 1302. und 1303. und 1304. und 1305. und 1306. und 1307. und 1308. und 1309. und 1310. und 1311. und 1312. und 1313. und 1314. und 1315. und 1316. und 1317. und 1318. und 1319. und 1320. und 1321. und 1322. und 1323. und 1324. und 1325. und 1326. und 1327. und 1328. und 1329. und 1330. und 1331. und 1332. und 1333. und 1334. und 1335. und 1336. und 1337. und 1338. und 1339. und 1340. und 1341. und 1342. und 1343. und 1344. und 1345. und 1346. und 1347. und 1348. und 1349. und 1350. und 1351. und 1352. und 1353. und 1354. und 1355. und 1356. und 1357. und 1358. und 1359. und 1360. und 1361. und 1362. und 1363. und 1364. und 1365. und 1366. und 1367. und 1368. und 1369. und 1370. und 1371. und 1372. und 1373. und 1374. und 1375. und 1376. und 1377. und 1378. und 1379. und 1380. und 1381. und 1382. und 1383. und 1384. und 1385. und 1386. und 1387. und 1388. und 1389. und 1390. und 1391. und 1392. und 1393. und 1394. und 1395. und 1396. und 1397. und 1398. und 1399. und 1400. und 1401. und 1402. und 1403. und 1404. und 1405. und 1406. und 1407. und 1408. und 1409. und 1410. und 1411. und 1412. und 1413. und 1414. und 1415. und 1416. und 1417. und 1418. und 1419. und 1420. und 1421. und 1422. und 1423. und 1424. und 1425. und 1426. und 1427. und 1428. und 1429. und 1430. und 1431. und 1432. und 1433. und 143